

LOKALES

Der „Funsit“ ist auf der Straße unterwegs

Wünsche gibt es noch – gebacken und gespielt wird schon jetzt

VON MARKUS BIENWALD

HERZOGENRATH. Funsit, das neue Jugendmobil der Roda-Stadt, hat die TÜV-Prüfung mit Bravour bestanden und darf nun, frisch mit Kennzeichen versehen, auf die Straßen Herzogenraths. Die mobile Jugendarbeiterin Carmelina Weinthal hat für das Auto, einen Umbau auf Basis eines Ford Transit, der von den Jugendlichen umgetauft wurde, noch keinen echten Fahrplan. „Aber Pläne haben wir auf jeden Fall“, sagt sie, während schon die ersten Jugendlichen an diesem Tag durch die Windschutzscheibe zu sehen sind.

Einzigtiges Automobil

Die Schiebetür geht auf, ein paar Menschen, die aktiv an diesem Mobil der so genannten aufsuchenden Jugendarbeit mitgetan haben, steigen ein. Das Wetter ist nicht das Beste, so freuen sich die Insassen über die eingebaute Standheizung, die im Handumdrehen für ein angenehmes Sitzklima im Funsit sorgt. Und schnell sind ein paar Zutaten zusammengerührt, denn die kleine Küche in der Mischung aus modern eingerichtetem Wohnmobil und Freizeit-Zuhause muss natürlich auch noch eingeweiht werden. Mehl, Milch, Ei und ein wenig Zucker landen in einer Rührschüssel und blitzschnell wird das Jugendmobil zur kleinen



Mehl, Milch, Ei und ein wenig Zucker: so schnell sind auch in der wohnmobilähnlichen Ausstattung des Funsit von Melanie Lückhoff, Lukas Beitz und Larissa Tevlin (v.l.) leckere Pfannkuchen zubereitet.

FOTO: MARKUS BIENWALD

Pfannkuchen-Bäckerei. Die kleinen Küchlein schmecken und die Jugendlichen nehmen sich Zeit, das Innere des Funsits unter die Lupe zu nehmen.

Da gibt es einen Klapptisch, Klappen, hinter denen viele Gesellschaftsspiele lauern und bequeme Sitzbänke, auf denen sich die Musik von der eingebauten Anlage bestens

genießen lässt. Vor etwas mehr als 300 Tagen war es noch ein weißer Ford Transit, der landläufig der Kategorie „Bulli“ zugeordnet wird. 13 Jugendliche, vier Mitarbeiter des Sponsors „Lack & Karosserie Müller“ und viel Liebe zum Detail später, erstrahlt ein wirklich einzigartiges Automobil. „Alle gucken, wenn man mit dem Mobil vorbeifährt“, erzählt

Carmelina Weinthal, „speziell die jugendlichen Blicke findet sie dabei witzig“. Denn auch sie sind sehr interessiert an dem, was da gerade ihre Augen kreuzte, doch mit gewisser Coolness warten sie erstmal ab, beschnuppern das Ding, lassen den Funsit auf sich wirken. Doch gerade auf die Reaktionen der jungen Menschen in der Stadt kommt es an. ▲

DRUCKEN SCHLIESSEN